

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Regl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. 139.

Freitag, den 18. Mai

1860.

Dresden, den 18. Mai.

— Der vorgestrige Namenstag Sr. Maj. des Königs wurde sowohl in Dresden als in Leipzig früh durch eine Reveille, ausgeführt von den Musikchören der betr. Garnisonen, gefeiert.

— Die in Berlin erscheinende „Stern'sche Correspondenz“ theilt aus Dresden mit, daß die Verhandlungen zwischen Sachsen, Baiern und Württemberg in Bezug auf die Bundeskriegsverfassung keineswegs ohne Resultat geblieben sind. Ohne die Verfassung selbst ändern zu wollen, erkennen diese Staaten die Nothwendigkeit an, Preußens Vorschläge in allen den Fällen Rechnung zu tragen, wo letzteres mit allen seinen Streitkräften in der Bundesarmee auftreten würde. Die „Stern'sche Correspondenz“ hält diese Mittheilung für authentisch und alle ihr gegenüberstehenden für ungenau.

— Der „D. A. Z.“ schreibt man aus Leipzig vom 13. Mai: Die schon mehrfach ausgesprochene Vermuthung, daß gegenwärtig die aus dem Auslande an eingeborene Ungarn eingehenden Briefe auf dem Postamt in Pesth geöffnet und gelesen werden, kann ich aus Erfahrung bestätigen. Ich stehe mit einem Major, der sich nicht im Entferntesten mit Politik befaßt, in brieflichem Verkehr. In diesen Tagen schrieb mir derselbe: „Alle Ihre an mich gerichteten Briefe werden auf dem Postamt in Pesth erbrochen und kommen mir in erbrochenem Zustande zu. Ganz dasselbe geschieht auch mit denjenigen Briefen, welche auf ungarischen Posten an auswärtige Personen aufgegeben werden. Ich werde daher in Zukunft meine Briefe nicht mehr versiegeln, um den dazu bestellten Offizianten die Mühe des Siegelbrechens zu ersparen, und damit sie sich unterrichten können, von welcher Art der Inhalt meiner Briefe sei.“ Weitere Bemerkungen brauchen wohl an diese Thatsache nicht geknüpft zu werden; sie spricht für sich selbst laut genug.

— Sachsen zählte am Schlusse des Jahres 1859 im Ganzen 19 Sonntagsschulen mit 2282 Schülern.

— Im amtlichen Theil des neuesten Kreis- und Verordnungsblattes des Regierungsbezirks Leipzig vom 16. Mai finden wir folgende General-Verordnung der königl. Kreisdirection an sämtliche Ephoren des Leipziger Bezirks: „Es ist neuerdings der Fall vorgekommen, daß von einem sächsischen Geistlichen ein im Königreich Preußen wohnhaftes und staatsangehöriges Brautpaar, dessen einem Theile als einem rechtskräftig Geschiedenen seitens

seiner vorgesetzten kirchlichen Behörden die anderweite kirchliche Trauung versagt worden war, den Vorschriften in §. 41 jct. 23 des Regulativs vom 15. Jan. 1808, beziehentlich der Verordnung vom 5. Febr. 1852 zuwider, ohne Weiteres aufgeboten und getraut, hierdurch aber zu begründeten Beschwerden preussischer Behörden Anlaß gegeben worden ist. Zu Verhütung weiterer derartiger Vorkommnisse findet man sich veranlaßt, die Ephoren des diesseitigen Bezirks hiervon mit dem Verordnen in Kenntniß zu setzen, die ihnen untergebenen Geistlichen mit Bezugnahme auf den vorgedachten Fall zu strenger Befolgung der gedachten Gesetzworschriften anzuhalten.“

— Aus Leipzig dürfte die Mittheilung Vielen von Interesse sein, daß ein großer Theil der Bürgerschaft als einen willkommenen Bewerber um das dortige Polizeipräsidium den früheren k. Staatsanwalt zu Leipzig, jetzigen Appellationsrath Gebert in Dresden begrüßen würde, welcher allgemeine Liebe und Achtung in Leipzig sich zu erhalten wußte und Humanität wie Energie in gleicher Weise besaß.

— Ludwig Beckstein, der bekannte und beliebte Schriftsteller und Dichter, ist am 15. d. M. in Meiningen gestorben.

— Dafern nicht Wetterschaden die Hoffnungen vernichtet, oder die Witterung sich ganz ungünstig gestaltet, verspricht man sich ein reiches Obstjahr, da die Blüthen fast allgemein haften und nur diese ihre Blätter verlieren. Ebenso steht auch der Wein sehr gut an. Das Wintergetreide steht allgemein gut und der Rübsen blüht reichlich und in voller Pracht. Futtergewächse würden durch einen längeren warmen Regen ebenfalls zu größerer Ueppigkeit sicherlich gedeihen.

— Personen, die am Sonntag oder auch mit einem Extrazuge fahren wollen, thun gut, sich mit Scheidemünze zu versehen, da bei Entnahme von Fahrbilletten die betr. Beamten sehr oft nicht Zeit haben, Geldwechselleien stattfinden zu lassen.

— Im k. Hoftheater haben wir in nächster Woche das Gastspiel des Fräulein Georgine Schubert, Tochter des Herrn Concertmeisters Fr. Schubert, zu erwarten.

— In Meinersdorf bei Stollberg ereignete sich am 9. Mai Nachm. halb 4 Uhr das Unglück, daß auf dem Kirchhofe, dessen Grenzmauer schon seit Jahren an mehreren Stellen eingestürzt und nicht wieder reparirt worden ist, in einem Erbbegräbniß ein 8 bis 9 Centner schwe-

rer Leichenstein umfiel, welcher, ohne befestigt zu sein, im mittellsten Bogen der Mauer stand. Der 5jährige Sohn des Schullehrers Salzmann wurde von dem Steine erfaßt, so daß der Kopf und Oberleib unter denselben zu liegen kamen, die 11 Jahre alte Schwester des Knaben kam mit einigen Quetschungen davon, der dabei stehenden 71 Jahre alten Wittwe Viebig wurde der rechte Unterschenkel dreimal zerschlagen. Durch schnell herbeieilende Hilfe wurde der Stein in die Höhe gehoben, der Knabe hervorgezogen und durch den Vater für todt in die Wohnung getragen. Die angestellten Belebungsversuche wurden aber mit Erfolg gekrönt.

— Eine Rechts-Anfrage. Hat eine Sprachlehrerin, bei welcher ein erwachsener Mensch in Unterricht geht, das Recht, denselben zu schlagen und ihm Ohrfeigen zu geben, oder kann sie deshalb verklagt werden? Die Lehrerin sagt, daß sie dazu befugt sei; sie wäre Lehrerin, und wer ihr nicht folge, den könne sie strafen. — (Es scheint sich wohl um eine Privatlehrerin zu handeln, der, einem erwachsenen Menschen gegenüber, gewiß kein Züchtigungsrecht zusteht. Das Interessante in der Frage ist nur: daß es überhaupt vorkommen kann, daß eine Lehrerin einen erwachsenen Menschen mit Ohrfeigen traktirt! Die Red.)

— Institut für Damenbegleitung. In Breslau hat die jüngste Zeit eine Einrichtung gebracht, die sich unzweifelhaft auch für andere größere Plätze sowohl in ökonomischer als sittlicher Hinsicht zur Nachahmung empfehlen läßt. Ein richtig speculirender Kopf hat ein Pächterinstitut ins Leben gerufen, das nach einem überaus billigen Tarif zu persönlichen Leistungen jeder erdenklichen Art — selbst die Begleitung unbesügelter Damen und die Darlehnung von Regenschirmen ist nicht vergessen — zu Gebote steht, und dessen Mannschaften theils an bestimmten Plätzen der Stadt aufgestellt, theils auf vorgängige Bestellung im Haupt-Comptoir zu erlangen sind. Die Leute haben sich so willig und zuverlässig, und die Controlle so sorglich und wirksam erwiesen, daß noch keine Klage laut geworden ist und von einem halben Monat zum andern die Zahl hat verstärkt werden müssen, um dem Bedürfnisse einigermaßen zu genügen. Das Institut macht begreiflich den Droschken und Eckenstehern bedeutende Concurrenz.

— Auktionen: Heute u. f. Tag Vorm. 10 Uhr Pirn. Str. 33: ein herrschaftl. Ameublement von Mahagoni u. Kirschbaum, auch ein ganz neuer Brüsseler Salontappich; morgen Vorm. 10 Uhr in der Neustädter Reitercaferne ein ausraugirtes Dienstpferd des Gardereiterreg.; künftigen Montag Vorm. 11 Uhr an der Frauenkirche: ein eleg. neues Coupée mit Halbpant-Achsen, blaueid. Ausschlag und Laternen, eins dergl., braunlack., mit Absehnungen, Spiegelscheiben u. Laternen, eine halberdeckte C-Feder-Chaise mit blauem Tuchauschlag, ein Bretwagen, 12 Wagenräder, ein Sattel u. verschied. Stallutensilien; künftige Mittwoch u. f. T. Vorm. 10 Uhr Bauhn. Str. 31: Mobilien u. Effecten, desgl. 80 Fl. ff. Rheinwein.

Feuilleton und Vermischtes.

* (Beitrag zu der Lehre von der Abschreckung.) Im Jahre 18** wurde in D. ein Bogelsberger Bauer hingerichtet. An demselben Morgen saßen in einem Frankfurter Wirthshause ein Bürger und ein Bogelsberger Landmann mit seiner Frau, frühstückend. Zwischen diesen entspann sich folgendes Gespräch: Frankfurter: Wo soll die Reise hingehen, Ihr Leute? Landmann: Nach D**. Frankfurter: Habt Ihr Geschäfte dort? Landmann: Geschäfte un au nit, wie me will. We woln unfern Schwäher (Schwager) kippe (köpfen) sehen!

* Der Londoner Verein zur Verbreitung der Bibel in fremden Landen zählt gegenwärtig 300 Missionare in allen Theilen der Welt.

* Sebastopol zählt jetzt 10,000 Einwohner (gegen 40,000, vor der Belagerung), darunter 8000 Männer. Die Trümmer sind jetzt fortgeräumt, und es wird mit dem Neubau begonnen, der 45 Straßen, 17 Gassen und 12 Plätze der Stadt geben soll.

* Die Gesetze wider Butterverfälschung werden zu Brüssel mit größter Strenge aufrecht erhalten. So geschah es neulich, daß mehrere Bauern, welche den Markt mit gefälschter Butter besuchten, nicht nur zu Geldstrafe, sondern auch noch zu 8tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt wurden.

* Das Frettchen, das bei und hier und da zur Rannchenjagd verwendet wird, ist ein gefährlicher Feind der Kinder. In England wurde das Kind eines Landmanns bei Hertford, das man ohne Aufsicht im Felde gelassen hatte, von einem solchen Frettchen angefallen und letzteres erst verschreckt, nachdem es dem Kinde schon die Wangen ausgefressen hatte.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ministerial-Secretaire Schmiebel in Dresden. Hrn. Aug. Helbig in Leipzig. Hrn. S. Pösch auf Rittergut Rüderswalde. — Eine Tochter: Hrn. P. Th. Metz in Fremdsvalde.

Verlobt: Hr. Oscar Martini Echtenstein mit Fräul. Joh. Haberjack in Würzburg.

Getraut: Hr. Rob. Thümer mit Fräul. Anna Koch in Chemnitz. Hr. Hugo Funke mit Fräul. Mary Clevee in Dresden.

Bestorben: Hr. Apotheker Schneider in Friedrichstadt-Dresden. Hr. C. F. Schüpe auf Schweta. Hr. J. H. Mey in Glauchau. Frau Hofsecretair W. Heinrich, geb. Mann, in Dresden. Hr. Kaufm. Carl Naue in Leipzig. Hr. Geh. Justiz-Rath S. K. v. Leipziger in Raumburg a. d. S. Fräul. M. P. Pöschler in Leipzig. Frau verw. Catb. Sell geb. Zechel in Dresden. Hr. Kaufmann R. Menzel in Dresden. Hrn. Apotheker B. Kaiser in Zittau eine Tochter, Dor s. Hrn. K. Kögel in Dresden eine Tochter, Alma.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 18. Mai.

Ein Glas Wasser,

oder: Ursachen und Folgen.

Intelligenzspiel in 5 Akten von Th. Hell.

Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.

Henry von St. John — Herr Emil Devrient.

Zweites Theater. Freitag den 18. Mai Gastvorstellung des Herrn Carl Friese. Zum 2. Mal. Lehmann's Reiseabenteuer, oder: Der unzufriedene Capitalist. Zauberposse mit Gesang in 2 Akten von C. A. Friese. Hierauf: Zwei junge Leute mit alte Gesichter. Liederspiel in 1 Act. Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₄ Uhr. — Sonnabend den 19. Mai. Gastdarstellung des Herrn Carl Friese. Zum 1. Mal. Der Talisman. Posse mit Gesang in 3 Acten v. J. Restroy. Musik v. Ad. Müller.

Eugène de Mirecourt, der Verfasser der interessanten Biographie Napoleons III., hat es unternommen, dem jetzigen Kaiser in seiner Schrift Schritt um Schritt auf der Bahn zu folgen, die er bis zu diesem Tage durchlaufen hat.

Das vorliegende Werkchen hat aber auch insofern Werth, als es neue Thatsachen zur Beurtheilung des Charakters bringt, und aus diesem Gesichtspunkte ist dasselbe gerade im gegenwärtigen Augenblicke um so lesenswerther, als diese sehr geeignet sind, Angesichts seiner glänzenden Erfolge die öffentliche Meinung immerhin vor irgend welchen Concessionen zu bewahren.

In Frankreich ist diese Schrift verboten, in England werden Hunderttausende von Exemplaren verkauft, in Deutschland jetzt im Verlage von Julius Abel'sdorff in Berlin zum Preise von 10 Sgr. (oder 35 Kr. Rhein. oder 60 Neukreuzer Oesterr.) erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorrätzig in der

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst N. Rori) Schloßstraße Nr. 26 (Stadt Gotha gegenüber).

Stereoscop. Bilder, Dresden u. die sächs. Schweiz, bei J. Roebel, Schloßstr. 19, dem f. Schlosse schrägüber.

Sent
1. Ou
2. Pfl
3. Fin
4. Die
5. Ou
6. Ari
7. Ma
8. Lie

Stereoscop. Bilder, Dresden u. die sächs. Schweiz, bei J. Loebel, Schlossstr. 19, dem f. Schlosse schrägüber.

Zur Beachtung.

Tratten auf Leipzig, sowie überhaupt solide gezogene Wechsel in Beträgen von nicht unter 100 Thlr. werden stets gekauft. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit besonderem Eingang in der Nähe des Struve'schen Gartens ist sofort zu vermieten. Näheres Lüttichaustraße 18 parterre links.

Sehr gutes Bier, à R. 8 Pf., empfiehlt das Victualien-Geschäft Schäferstraße 4.

Curmollen sind täglich auf Bestellung, sowie jeden Morgen frische Buttermilch zu bekommen in der Wollmanufaktur Scheunenböfe.

Leucoy-Pflanzen à Sch. 4 ngr., verstopfte à Sch. 5 ngr., Petunien, Phlox, Stiefmütterchen-Pfl. à Sch. 5 ngr., Aster-Pfl. à Sch. 2 1/2 ngr., Georginen à Dhd. 15—25 ngr., Berbenen, Buchst. 10. à Dhd. 15 u. 20 ngr., Papiermühleng. 12.

Etablissements - Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich heute in meinem Hause

große Frauengasse Nr. 3
ein **Lederverkaufsgeschäft en gros & en detail** eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, durch gute Waare und ermäßigte Preise alle Abnehmer zufrieden zu stellen.
Dresden den 10. Mai 1860.

Louis Arndt.

Für Stereoscopenfreunde!

Die erwarteten neuen stereoscopischen Papierbilder von Deutschland, Sachsen (Dresden, sächs. Schweiz), Frankreich, England, Spanien, Rhein, Schweiz, Italien, Egypten, China, Amerika, sowie neue franz. und engl. Genrebilder, die kaiserl. Zimmer und Säle in Frankreich, neue Transparents, Statuen von Antiken, Akademien, der Mond 10. habe ich soeben von Paris in neuer Auswahl erhalten. Ein Stereoscop mit Charnier nebst 12 schönen Ansichten von Paris verkaufe ich stets für 3 Thaler.

Julius Loebel, Optiker und Mechaniker,
Schloßstr. Nr. 19, dem R. Schlosse schrägüber.

Anna-Bad Lüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bannen-, Kur- und Hausbäder zu haben.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager seidner und baumwollener Sonnen- und Regenschirme, Frühjahrsknicker und En-tous-cas zur gütigen Beachtung. Reparaturen und Bezüge schnell und sehr billig.

Robert Schmidt.

Seestraße, gegenüber Stadt Hamburg.

NB. Auswärtige Bestellungen werden in jedem Auftrage auf das Pünktlichste besorgt.



Linckesches Bad.

Heute CONCERT von dem Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zur Stummen von Portici, v. Auber. | 9. Ouverture von Kalliwoda. |
| 2. Pfingstrosen, Walzer von Gungl. | 10. Fahnenid (aus dem Soldatenleben) v. J. Otto. |
| 3. Finale aus Adele de Foix, von Reissiger. | 11. Chöre der Zigeuner aus Preciosa, v. C. M. v. Weber |
| 4. Die Kraft des Gebets, Lied von Mendelssohn. | 12. von Heygendorff, Marsch von Fr. Wagner. (Zum 1. Mal). Mit Benutzung der beiden Lieder: „Frisch auf, Kameraden auf's Pferd“ und „Der tapfre Land-Soldat.“ |
| 5. Ouverture zur Nachtwandlerin, von Müller. | |
| 6. Aria aus Conrado di Altamuna, v. Ricci. | |
| 7. Marsch aus dem Prophet, von Meyerbeer. | |
| 8. Lied von M. von Loeben. | |

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Friedrich Wagner, Stadttrumpeter.

Französische Spitzenmantillen

Talmas, Burnous, Pointes, Picolominis, Manteaux Imperatrice, Echarpes, Pointes montantes, Chales quarrées etc.

empfehlte zu dieser Saison genannten Neuheiten als **besonders preiswürdig** bei grösster Auswahl

August Renner

Altmarkt No. 6.

Restauration Meisewitz.

Quartett- und humoristische Gesang-Vorträge der Herren Strack, Stahlhener, Music und Ring aus Berlin.

Anfang halb 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm an der Kasse. Es ladet ergebenst ein **H. Meisner.**

Bei günstiger Witterung im Garten und bei schlechter Witterung im Saale.

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|--|---|
| 1. Friedensmarsch aus Rienzi, von Wagner. | 7. Arie und Duett aus Euryanthe, von Weber. |
| 2. Ouverture z. Nachtlager von Granada, v. Kreutzer. | 8. Frohsinns-Salven, Walzer von Strauss. |
| 3. Finale aus Adele de Foix, von Reissiger. | 9. Beduinen-Galopp von Lumbye. |
| 4. Themis-Strahlen, Walzer von Lanner. | 10. Ouverture zur Vestalin, von Spontini. |
| 5. Charivari-Quadrille von Strauss. | 11. Arie u. Chor aus Adolph von Nassau, v. Marschner. |
| 6. Ouverture zur Heimkehr aus der Fremde, von Mendelssohn-Bartholdy. | 12. Immortellen-Walzer von Jos. Gungl. |
| | 13. Philomelen-Polka von Heinsdorff. |

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

W. Lippmann.

Auf vielseitiges Verlangen Morgen-Sonnabend

im Felsenkeller im Plauenschen Grunde
großes National-Gesang- und Zither-Concert von der rühmlichst bekannten
ächten Tyroler Sängergesellschaft Pixinger aus dem Pusterthale, bestehend
aus 3 Herren und 3 Damen, in elegantem Costüm.

Zur Aufführung kommen die neuesten Jodler-Lieder, sowie Zithervorträge von dem 12jährigen Franzl.
Anfang 5 Uhr. Ende 9 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm (neu) an der Kasse.
Es ladet ergebenst ein **Angermann.**

Restauration zum Böhmischem Bahnhof. Morgen Concert vom Musikchor der Artillerie.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée mit Programm 2½ Ngr.

F. Drösch.

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens. Morgen Sonnabend den 19. Mai

Quartett- und humoristische Gesang-Vorträge der Herren Strack, Stahlhener, Music und Ring aus Berlin.

Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm an der Kasse.
Dies zeigt ergebenst an **W. Lippmann.**

Bei günstiger Witterung im Garten, bei schlechter Witterung im Saale.

Grünzig's Berliner Weissbier-Halle Wilsdrufferstrasse Nr. 18.

Heute Freitag den 18. Mai

National-Concert

der Alpensänger Propst Meyer aus Weissenbach und des Sängers Bruin.
Die Vorträge bestehen aus Terzetten, Duetten und Solo-Liedern mit Zither- und Guitarre-Begleitung.
Anfang 8 Uhr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Siepsh & Reichardt.